

Prostitution an der Grenze

Überfallserie auf Sextouristen



Verführerischer Lockvogel: Prostituierte animieren die Kunden zum Trinken – und rauben sie anschließend aus

Immer öfter werden österreichische Kunden von Prostituierten in ominöse Hotels gelockt. Wachen sie auf, sind Auto, Geld und Wertgegenstände weg.

VON MICHAELA REIBENWEIN

JETZT ERST KNECHT

Gefährliche Wünsche



VON DORIS KNECHT

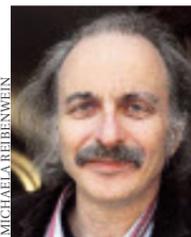
Eine Kurzmeldung auf der „Aus-aller-Welt“-Seite der VN: In Neuseeland demonstrierten Tausende Eltern für das Recht, ihre Kinder weiterhin ohrfeigen zu dürfen: Selbst Kinder marschierten gegen ein geplantes Gesetz, das ihre körperliche Züchtigung durch Erwachsene verbietet. Noch eine VN-Nachricht, diesmal aus dem Lokalteil: In Feldkirch wurde eine 35-jährige Frau verurteilt, weil sie ihre kleinen Töchter immer wieder mit Schuhen, Besen und Gürteln verprügelt hatte.

Und eine weitere aktuelle Meldung, ich weiß nicht mehr, woher: 5400 Ehrenmorde wurden in der Türkei in den letzten fünf Jahren an Frauen verübt. Das sind 1080 Morde im Jahr, dass sind fast drei Töchter täglich, die von Mitgliedern ihrer

Der Straßenstrich an der österreichisch-tschechischen Grenze wächst. Fast täglich kommen neue Frauen und Mädchen nach, die ihre Dienste den – vorwiegend österreichischen – Kunden anbieten. Das Geschäft boomt. Und auch die Kriminalität. Immer öfter werden die Freier zur leichten Beute der Unterwelt.

Es häufen sich die Fälle, bei denen Österreicher nur noch mit ihrem Pass – zu Fuß – in die Heimat zurückkehren. Wert-

gegenstände, Bargeld, Kreditkarten und sogar das Auto sind weg. „Das ist eindeutig im Zunehmen. Die Frauen locken ihre Kunden in vermeintlich billige Hotels“, erklärt Sexualforscher Rainer König-Hollerwöger. 20 Euro aufwärts kostet dort die Nacht. Und das Versprechen der Prostituierten, die ganze Nacht zu bleiben, lockt die Kunden in die Falle. Denn was sich nach einem vermeintlich billigen Vergnügen anhört, stellt sich am Morgen danach



Sexualforscher R. König-Hollerwöger

als teurer Irrtum heraus. „Die Frauen animieren die Kunden zum Trinken“, sagt der Forscher. Man wolle den Abend gemütlich beginnen, schließlich habe man die ganze Nacht Zeit. Die Drinks sind extrastark, manchmal auch mit Schlafmitteln oder Drogen versetzt. Die aufregende Nacht wird damit rasch zum Albtraum.

Und sollte der Kunde den Alkohol ablehnen, hat der Zuhälter seinen Auftritt. „Trinkt er nicht, wird ihm das Geld eben gleich abgenommen.“ Was dem Opfer bleibt, ist meist nur der Reisepass. „Aus

einem einfachen Grund: Ist der weg, muss Anzeige gemacht werden.“ So überwiegt die Scham, auf eine Anzeige wird verzichtet. „Deshalb gibt es auch keine Zahlen über diese Vorfälle“, so König-Hollerwöger. Vor allem in Ceske Velenice an der Grenze zum Waldviertel nehmen derartige Vorfälle dramatisch zu.

Gummi-Paragraf 20 bis 25 Frauen stehen an den Wochenenden auf den Straßen der tschechischen Kleinstadt. Ein Problem, das nicht nur den Stadtvätern Kopfzerbrechen bereitet. Auch die Polizei kennt die Thematik – und ist machtlos. Ein Gummiparagraf macht's möglich. Denn offiziell gibt es keine Prostitution in Tschechien.

„Und was man nicht kennt, kann man nicht erlauben und nicht verbieten“, sagt eine tschechische Polizistin. Mit der Öffnung der Schengengrenze wird die Prostitution weiter ansteigen. „Dann fällt die letzte Peinlichkeit für den Kunden weg, seinen Pass zeigen zumüssen“, vermutet König-Hollerwöger.

► Ausstellung

Verzweiflung, Wut und Hass

Die Bilder von H. sind kraftvoll und bunt – auf den ersten Blick. Doch sie spiegeln seine Wut, den Hass und die Verzweiflung wider, die er erlebte. H. wurde als Kind von einem Pfarrer missbraucht. Er rutschte in die Drogenszene ab und starb vor wenigen Jahren.

Im Rahmen der Ausstellung „Sen-Ku-Prä“ (Sensibilisierung, kulturelle Kommunikation, Prävention) sind H's Bilder neben denen anderer Missbrauchopfer zu sehen. Donnerstag Abend wurde die Schau im Kulturhaus „Metropol“ in Budweis, Tschechien eröffnet. Sie soll anschließend als Wanderausstellung durch

Europa tingeln. Organisiert wurde die Schau von IPS Wien international und seinem Präsidenten Rainer König-Hollerwöger.

Die Gewalt an Kindern ist Kernthema der Ausstellung. Aber auch Zwangsprostitution und Menschenhandel von Frauen werden thematisiert. IPS befasst sich seit Jahren mit den Opfern. „Sexualisierte Gewalt an Kindern gibt es überall – in der Familie, auf der Straße, in Dörfern, Städten, Ländern und in Grenzregionen“, so König-Hollerwöger. Die Opfer bleiben oft sprachlos zurück. In der Ausstellung haben sie ein Sprachrohr gefunden.

SCHLOSSGÄRTNEREI WARTHOLZ

Ostereier gesucht!

Der große Ostermarkt ist eröffnet!

Auf über 500m² finden Sie in der historischen Drangerie mehr als 10.000 Ideen rund um Frühling, Ostern, Garten und Co.

SCHAUEN SIE VORBEI. IHR OSTEREI ERWARTET SIE!

SCHLOSS WARTHOLZ
GARTEN INTERIEUR

Ganzjährig geöffnet, Öffnungszeiten: Mi-So von 10 - 18 Uhr

2651 Reichenau a.d. Rax, Hauptstr. 113, www.schlosswartholz.at

IDEENGEWINN

DENKEN IN NEUEN DIMENSIONEN.

MEHR SEHEN, MEHR AUSWAHL. WILLKOMMEN IN EUROPAS GRÖSSTER BÜROMÖBELAUSSTELLUNG.

BLAHA EURO IDEEN ZENTRUM, Korneuburg
Büroideen sehen und erleben auf 3.000 m²
Mo-Fr: 9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr, www.blaha.eublaha
BÜROMÖBEL